

Pfingsttreffen schwuler Lehrer der GEW, Schriftliches Grußwort der Senatorin

Liebe Mitglieder der AG Schwule Lehrer, liebe Teilnehmer des bundesweiten Pfingsttreffens schwuler Lehrer,

die Suche nach der eigenen Identität ist in der Pubertät die größte Herausforderung. Wenn Heranwachsende feststellen, dass sie anders empfinden als die Mehrheit, geraten viele von ihnen in eine Krise. Denn noch immer wird von vielen Schülerinnen und Schülern Homosexualität als etwas wahrgenommen, das von der Norm abweicht. Schon beim Kennenlernen gehen die meisten Menschen davon aus, dass der oder die Andere heterosexuell ist. Problematisch wird es, wenn Heterosexualität als überlegen bewertet wird und mit der Abwertung von Homosexualität einhergeht. „Schwul“ ist auf vielen Schulhöfen ein gebräuchliches Schimpfwort. Über die Hälfte der jugendlichen Homosexuellen haben laut Umfragen Diskriminierungen erfahren.

Homosexuelle Jugendliche, die gehänselt oder gemieden werden, reagieren unterschiedlich. Nicht selten folgen Konzentrationsschwäche, sinkende schulische Leistungen bis hin zu Selbstmordgedanken. Diese jeweiligen Lebenssituationen erfordern sehr viel Fingerspitzengefühl der multiprofessionellen Teams in Schulen. Identitätsangeboten, die einen offenen und selbstbewussten Umgang mit der eigenen Homosexualität einbeziehen und von Lehrkräften angeboten werden, können dabei entlastet wirken.

Seit 40 Jahren gibt es die AG Schwule Lehrer in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Anliegen waren zunächst die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz und der Kampf gegen gesellschaftliche Diskriminierung. Heute haben wir in der rechtlichen Gleichstellung der Homosexualität Fortschritte gemacht, auch die gesellschaftliche Akzeptanz wird langsam größer.

Ich wünsche Ihnen für Ihr gesellschaftspolitisches Engagement - das nicht zuletzt ein Engagement für die Freiheit der Persönlichkeitsentwicklung unserer Heranwachsenden ist – und für das Pfingsttreffen alles Gute!

Ihre Claudia Bogedan

Senatorin für Kinder und Bildung

Freie Hansestadt Bremen